

Betriebliches Unternehmensregister

Englisch: Business Registry / Commercial Register

PRODUKTION

Öffentliches Register mit rechtlichen und finanziellen Daten von Produktionsfirmen — Gründung, Geschäftsführer, Kapital, Insolvenz. Basis für Vertragsverhandlungen und Bonitätsprüfung.

Vor Vertragsunterzeichnung mit einer Produktionsfirma gehört ein Blick ins Betriebliche Unternehmensregister zur ersten Due Diligence, die jeder Line Producer und jede Unit Production Manager (UPM) durchführt. Dort finden sich die rechtliche Struktur, die Geschäftsführer, das Stammkapital und — entscheidend — ob das Unternehmen gerade in Insolvenz ist oder war. Am Set werden diese Daten nicht täglich gebraucht, aber in der Vorproduktion und bei der Vertragsgestaltung bietet das Register wesentlichen Schutz. In Deutschland ist das Handelsregister (HR) der offizielle Anlaufpunkt — für GmbHs, AGs, Partnerschaften. Eingetragen sind die aktuellen Geschäftsführer, die Prokuristen, Vertretungsregelungen und eventuelle Beschränkungen. Das ist essentiell: Unterschreibt eine Geschäftsführerin einen Vertrag, muss sie im Register eingetragen sein — sonst ist der Vertrag anfechtbar. Produktionsfirmen sind meist GmbHs — kleiner Registered Capital (oft 25.000 EUR Mindeststamm), häufig mehrfach neu gegründet nach Projektabschluss. Das ist völlig normal in diesem Geschäft, bedeutet aber auch: Das Unternehmen könnte hochgradig illiquide sein. Praktisch dient das Register drei Zwecken: Bonitätsprüfung — ist das Unternehmen als Schuldner zuverlässig, gibt es Insolvenzeinträge? Vertragsvalidität — wer darf für das Unternehmen unterschreiben, und ist diese Person aktuell eingetragen? Kalkulation der Verbindlichkeiten — vor allem bei der Auswahl von Subunternehmern oder wenn als Line Producer selbst verhandelt wird. Viele Produktionsfirmen arbeiten mit minimalem Kapital und maximaler Kreditlinie. Bleibt das ungeprüft, ruht das Budget später auf Haftungsproblemen. Das Register ist öffentlich — eine kleine Gebühr (ca. 2–5 EUR je Auszug) genügt für aktualisierte Daten online oder per Urkunde. Manche Produktionsfirmen agieren hinter mehreren Gesellschaften oder geben bewusst nur Standardinformationen heraus. Das ist kein Zeichen von Kriminalität, sondern Standard-Steuerstrategie. Das Register zeigt die Außenperspektive — für die tatsächliche finanzielle Substanz wird zusätzlich ein Geschäftsbericht oder Jahresabschluss benötigt, sofern die Firma ihn offenlegen muss. Betriebliches Unternehmensregister kombiniert mit einer Schufa-Abfrage deckt als Producer die meisten Risiken ab.

FilmFarm - filmfarm.de/c/business-registry-commercial-register